



Gibt gern Auskunft: Filmmacher Klaus Stern spricht mit Schülern des medienpädagogischen Projektes „Wir mischen mit!“ über seinen Film „Der Weltmarktführer“.

Foto: Herzog

Stern zum Anfassen

Schüler des Projektes „Wir mischen mit!“ treffen Filmmacher Klaus Stern

KASSEL. Nervös steht eine Hand voll Schüler im Studio des Offenen Kanals Kassel. Sie halten Mikrofone und Notizzettel in der Hand. Gleich werden sie den nordhessischen Filmmacher Klaus Stern interviewen.

Die Oberstufenschüler der Jacob-Grimm-, Hegelsberg- und der Waldorfschule machen mit bei „Wir mischen mit!“. In Kooperation mit der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung (HLZ) und der Landesanstalt für privaten Rundfunk (LPR) realisiert das Jugendbildungswerk des Landkreises Kassel ein schulübergreifendes Medienprojekt zur Landtagswahl 2008. Rund 80 Schüler erproben sich seit Sommer dieses Jahres im Journalismus und produzieren zur Landtagswahl am 27. Januar

2008 eine vierstündige Radiosendung, die im Freien Radio Kassel ausgestrahlt wird.

„Wir koppeln das politische Interesse mit einer kleinen Ausbildung zum Medienjournalisten“, sagt Jugendbildungsreferent Bijan Otmischi. „Es ist ein Projekt gegen Politikverdrossenheit. Wir versuchen junge Menschen zu begeistern, sich politisch zu engagieren.“

Grimme-Preis-gekrönt

Teile der Radiosendung werden bereits vorher produziert. So auch das Interview mit Klaus Stern. Im Offenen Kanal wird Sterns Grimme-Preis-gekrönter Wirtschaftsfilm „Der Weltmarktführer“ gezeigt. Es ist ein Film über Tan Siekmann. Seine Firma Biodata aus Nordhessen war

einer der großen Sterne des Neuen Marktes und Konzernchef Siekmann ein gefragter Börsenstar. Dann war plötzlich alles vorbei, Biodata ging pleite. Klaus Stern hat den Höhenflieger Siekmann über längere Zeit mit der Kamera verfolgt, seinen Absturz und Neubeginn begleitet.

Nachdem sie den Film gesehen haben, treffen die Schüler Klaus Stern. Der Filmmacher ist gespannt auf Fragen, denn „Siekmann ist eine zwiespältige Figur und dennoch faszinierend“, so Stern. „Der Film bietet sich zur Diskussion an. Es ist ein kommentarloser Film, der zum Nachdenken anregen soll.“

Wie lange dauert so ein Dreh, wurden Informationen rausgeschnitten und wie findet Siekmann selbst den Film?

Stern beantwortet die Fragen der Schüler. Er ist ehrlich, die Situation ist locker. Trotzdem sind die Schüler aufgeregt, schließlich begegnet man nicht jeden Tag einem Prominenten.

„Wirklich sehr nett“

„Klaus Stern war wirklich nett, man konnte gut mit ihm reden“, sagt Dominik Hueck von der JGS. Der 18-Jährige hat zum ersten Mal einen Prominenten interviewt. „Das war schon etwas Besonderes.“

Sein Mitschüler Stefan Klinke, 17, ist derselben Meinung. „Das ist ein komplett neues Terrain für uns. Auch das Schneiden eines Radiobeitrags haben wir vorher noch nie gemacht. Das alles macht viel Spaß und ist eine tolle Erfahrung.“ (pgt)